

Commerzbank-Umweltpraktikum im Nationalpark Berchtesgaden



01.07. - 30.09.2024

Lea Schmitt



Über mich

Eigentlich wollte ich schon längst einen Master begonnen haben oder in einem Planungsbüro arbeiten. Nachdem sich dann bei meinem Studium (Umweltsicherung Triesdorf) aber doch noch ein paar Änderungen ergeben haben, bin ich nun hier im Nationalpark Berchtesgaden und mache Umweltbildung. Was ich lange nicht als einen möglichen Berufsweg für mich auf dem Schirm hatte, entpuppt sich jetzt für mich als ein Traumjob. Eigentlich auch nicht wirklich verwunderlich, weil ich schon immer gerne mit Menschen, egal welchen Alters, zu tun habe und es mir Spaß macht anderen natürliche Prozesse zu erklären und wilde Pflanzen und Tiere zu zeigen. Wo genau ich bin und was meine Aufgaben hier sind, erfahrt ihr nun.

Der Nationalpark

Tief im Südosten Bayerns liegt der Nationalpark Berchtesgaden. Der einzige Alpen-Nationalpark Deutschlands erstreckt sich über 208 km² und wurde 1978 gegründet. Das Gebiet teilt sich auf in die 3 Täler Königsee-, Wimbach- und Klausbachtal. Unter dem Motto „Natur Natur sein lassen“ werden 75% der Fläche als Kernzone geschützt. Dort dürfen natürliche Prozesse ungehindert ablaufen und die Flächen nur zu Forschungs- und Erholungszwecken genutzt werden. Die restlichen 25% gehören der Pflegezone an in der eine traditionelle Nutzung, wie Almwirtschaft, gefördert wird. Hier werden auch angrenzend zu Wirtschaftswäldern Maßnahmen zum Borkenkäfermanagement umgesetzt. Eine weitere wichtige Aufgabe des Nationalparks ist, neben Forschung, Erholung und Naturschutz, die Umweltbildung. In diesem Bereich habe ich auch mein Praktikum im Team der Mobilen Informationsstände absolviert.

Meine Aufgaben

Mobile Stände

Seit 2021 werden an verschiedenen Stellen im Nationalpark immer an wechselnden Tagen mobile Infostände aufgebaut und von Mitarbeitenden aus der Umweltbildung betreut. Hier durfte ich im Rahmen meines Praktikums mithelfen und selbst Besuchende über Themen wie Moose, Geologie und Insekten informieren. Einer meiner liebsten Stände war der Murmeltierstand bei der Königsbachalm am Jenner. Hier konnten wir durch unser Spektiv den Interessierten Murmeltiere zeigen und spannende Fakten über die Gebirgsbewohner erzählen. Aber auch zur Bindalm bin ich super gerne mit dem Bus oder Rad gefahren oder hingewandert, nachdem alleine der Weg dorthin super abwechslungsreich und sehenswert ist. Auf der Alm ist ein Infostand zum Thema „Almwirtschaft“ bei dem wir auch den dort aufgebauten historischen Rundumkaser den interessierten Besuchenden



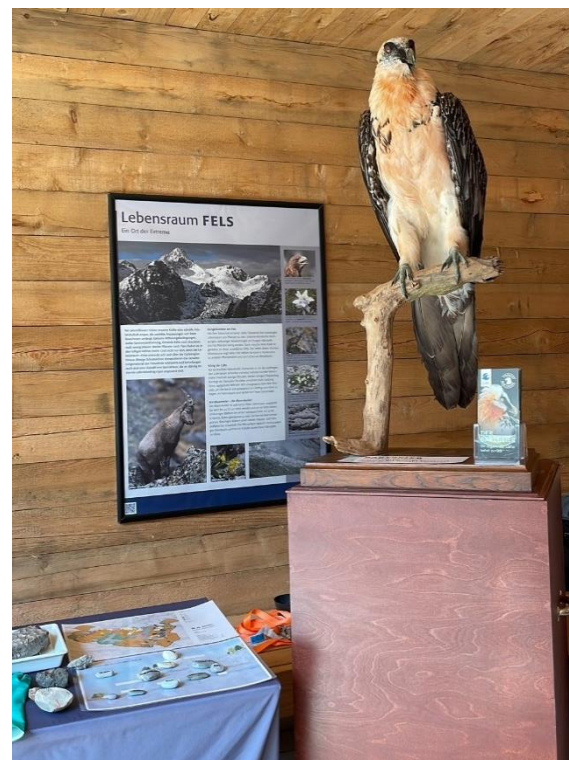
zeigen konnten. Dass dieser Stand mir so gefallen hat, liegt auch daran, dass ich vor meinem Praktikum sehr wenig über das Thema wusste. Jetzt, nach ausgiebiger Vorbereitung und vielen Tagen auf der Bindalm, habe ich einiges über das harte Leben auf der Alm und die Bedeutung dieser historischen Bewirtschaftungsform für die Biodiversität gelernt.



Ein besonderer Tag war für mich, als ich mich mit einem Bildungsrucksack zum Thema „Gletscher“ alleine auf den Weg zur Eiskapelle machen durfte. Besonders ist schon der Weg dorthin: erst mit dem Schiff über den Königssee, dann zu Fuß durch den Nationalpark wandern, bis kurz vor der Watzmann-Ostwand der Weg endet. Dort habe ich an einer Infotafel meinen Stand aufgebaut und schon während dem Aufbauen kamen Interessierte vorbei, die mehr über die Entstehung der Eiskapelle erfahren wollten. Besonders toll fand ich, wie die meisten Personen überrascht waren als ich erklärt habe, dass es sich nicht um einen Gletscher, sondern um ein Firnfeld handelt und wie viel Schnee benötigt wird um solch eine dicke Eisschicht aufzubauen. Es war ein toller Tag mit sehr guten Gesprächen und nach dem ich mir gedacht habe: „Was für ein tolles Praktikum mache ich hier, können so bitte für immer meine Arbeitstage aussehen?!“

Ein Highlight war auch die Teilnahme bei der „Nacht der Natur“ in Laufen die von der ANL (Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege) organisiert wurde. Dort durften wir einen Infostand zum Thema „Fledermäuse“ machen und dabei den Nationalpark vorstellen. Es wurden viele Fledermäuse gebastelt, Fragen zu den besonderen Säugtieren gestellt und Tipps weitergeben, wie man den Tieren helfen kann. Es war ein toller Sommerabend mit guten Gesprächen und auch guter Musik.

Im August stand eine weitere besondere Reise an: es ging auf die Landesgartenschau nach Kirchheim bei München. Vom 15.-19.08. haben wir den Besuchenden die Vertikale Wildnis des Nationalparks nähergebracht und viele Fragen zu Bartgeier, Murmeltier und co. beantworten können. Für die jüngeren Besuchenden gab es auch einen Bastelstand der von uns betreut wurde und an dem wir selbst auch sehr kreativ wurden. Auch wenn das Wetter leider am Ende nicht mehr ganz so sommerlich war, hatten wir eine spannende und ereignisreiche Reise.



Führungen



Die Umweltbildung des Nationalparks Berchtesgaden wird aber nicht nur durch die Mobilen Infostände umgesetzt, sondern auch durch Führungen und andere Bildungsprogramme. Vor allem Schulklassen buchen diese Aktionen als Teil einer Klassenfahrt oder einfach als Ausflug um den Schulalltag aufzulockern und Zeit draußen zu verbringen. Ich selbst durfte die Mitarbeitenden des Bildungszentrums bei Führungen im Klausbachtal zu den Themen „Natur mit allen Sinnen erleben“ und „Winzige Wiesenwesen“ unterstützen. Dabei hatte ich nicht nur sehr viel Spaß, sondern habe auch selbst viel dazu gelernt wie man mit Gruppen unterschiedlichen Alters umgeht und das Vermitteln von Wissen mit Spaß verbinden kann. Mein persönliches Highlight ist die „Wasserforscher“-Führung im Wimbachtal bei der man zunächst durch die beeindruckende Wimbachklamm geht und später Makrozoobenthos aus dem Wimbach keschert. Das macht nicht nur den Kindern sehr viel Spaß, ich selbst habe immer richtig viel Freude dabei die kleinen Insektenlarven zu bestimmen und die Kinder für das Thema zu begeistern, das mich schon seit Anfang meines Studiums begleitet.

Ferienprogramm

In den Sommerferien ist an den Mobilen Infoständen am meisten los. Aber auch das Ferienprogramm, das vor allem vom Team des Bildungszentrums geplant und durchgeführt wird, ist ein wichtiger Bestandteil in den Monaten August und September. Bei einigen Programmen durfte ich auch unterstützen. Beispielsweise beim Specht-Programm im Klausbachtal. Wir haben uns gemeinsam Spechtbäume angeschaut, uns im Bach abgekühlt und am Ende des Tages bin ich auch selbst mit einer gebastelten Grünspecht-Postkarte nach Hause gegangen.

Sonderaufgaben

Manchmal durfte ich bei der Forschungsarbeit der RangerInnen mitmachen. Zum einen habe ich die Wald-Klima-Station am Watzmann kennengelernt und durfte beim Probensammeln helfen. Zum anderen hatte ich die Möglichkeit beim Tagfalter-Monitoring am Klausbachhaus zu unterstützen. Dabei hatte ich sehr viel Spaß habe auch viele neue Tagfalterarten kennengelernt.



Fazit



Die 3 Monate vergingen viel zu schnell. Ich würde sofort noch länger bleiben und noch tiefer in den Nationalpark eintauchen, Menschen für die Natur begeistern und Zeit mit meinen neu gewonnen FreundInnen verbringen.

Ich finde es toll, dass die Bildung im NP komplett kostenlos für alle angeboten wird. Und das mit so hoher Qualität und Mehrwert. Nicht nur an den Infoständen, auch nach den Führungen hatte ich immer den Eindruck, dass die Kinder oder Erwachsenen etwas mitgenommen haben und zumindest ein Stück weit die Natur anders betrachten und mehr wertschätzen.

Ich selbst habe mich während meines Praktikums immer sehr gut betreut gefühlt. Es hat mit allen KollegInnen viel Spaß gemacht und ich konnte von jedem und jeder was dazu lernen.

Was ich aus dem Praktikum mitnehmen werde, sind nicht nur viele neue Erkenntnisse über Tiere und Pflanzen und viele spannende Fakten rund um den Nationalpark, sondern auch viele neue Freundschaften. Der Teamgeist zwischen FÖJlern und PraktikantInnen ist hier in der Ramsau etwas ganz Besonderes und hat auch in der Freizeit zu Erlebnissen geführt, die ich nie vergessen werde. Ich bin sehr dankbar und froh meinen Sommer 2024 hier verbracht zu haben und danke allen, die meine Zeit hier so besonders machten, egal ob während der Einsätze für den Nationalpark oder in der WG.

Anhang

Tagebucheintrag

Wie jeden Morgen nach dem Aufstehen schau ich erstmal aus dem Fenster auf die Berge der Reiteralp. Heute fangen wir erst später an, weil am Abend eine Fledermausführung am Bildungszentrum ansteht, bei der wir mithelfen dürfen. Den Vormittag verbringen wir damit unser nächstes Wochenende zu planen. Gar nicht so leicht alle Wanderungen die auf unserer Wunschliste stehen in 3 Monaten unterzubringen. Nach dem Mittagessen auf unserem Balkon machen wir uns auf den Weg zu unserem heutigen Infostand. Zuerst geht's mit dem Auto an den Königssee-Parkplatz. Von dort laufen wir gemütlich am See entlang in Richtung Malerwinkel-Aussichtspunkt. Zwischen den Bäumen blitzt immer wieder der blaue See durch. Als wir am höchsten Punkt der Rundwanderung angekommen sind, erwartet uns schon der Bauwagen in dem unsere Materialien lagern. Das Highlight ist das Bergmodell aus Pappmasche das viele Besuchende anlockt, denen wir dann etwas über den Nationalpark Berchtesgaden erzählen können. Wenn kurz mal niemand an unserem Stand ist, können wir die wunderschöne Aussicht auf den Königssee genießen. Am späten Nachmittag bauen wir ab und laufen wieder denselben Weg zurück. Im Bildungszentrum in Berchtesgaden wartet schon eine Mitarbeitende auf uns, die heute die Führung zum Thema „Kobolde der Nacht“ leiten wird. Es ist ein richtig lauer Sommerabend sodass wir alle Stationen im Außengelände durchführen können. Immer wieder erhasche ich einen Blick auf Watzmann, Hohes Brett und co., die im Licht der untergehenden Sonne richtig magisch aussehen. Die Teilnehmenden waren am Ende alle richtig begeistert und spätestens am Parkplatz ist dann auch die erste Fledermaus über unsere Köpfe geflogen. Zufrieden fahren Lina und ich nach unserem Arbeitstag zurück in die Ramsau und werden dort in der WG mit lecker duftender Lasagne erwartet. Mit den anderen PraktikantInnen lassen wir den Tag mit einem gemeinsamen Filmeabend ausklingen. Dabei fällt mir auf, dass ich es heute leider nicht zum Feierabend-Baden in die Ache geschafft habe. Aber es warten ja zum Glück noch viele Tage hier im wunderschönen Nationalpark Berchtesgaden auf mich...

Bildrechte

Es wurden nur eigene Bilder von mir (Lea Schmitt) verwendet.